

hat Heribert D wohl am 3. November 999 in Rom eine Urkunde verfaßt (DO III 335). Auch das paßt nicht zu Odilos Itinerar. Dieser dürfte damals in Burgund gewesen sein, denn er befand sich bei der Kaiserin Adelheid, als sie auf ihrer letzten Reise in Orbe (nördlich von Lausanne, Kanton Vaud) Station machte. Der Aufenthalt läßt sich nur ungefähr auf die zweite Oktober- oder die erste Novemberhälfte datieren: Adelheid¹³⁵ hörte etwa gegen Ende September in Saint-Maurice d'Agaune, daß Bischof Franco von Worms (am 28. August 999) in Rom gestorben sei; danach hielt sie sich eine Zeit lang in Genf¹³⁶ und Lausanne auf, von dort kam sie nach Orbe, wo sie Odilo traf und zwischen dem burgundischen König und seinen Großen zu vermitteln suchte; sie erreichte Selz kurz vor dem 7. Dezember 999.

Drittens scheint Odilo in Cluny selbst niemals als Urkundenschreiber gewirkt zu haben; eine Schenkung, die er seinem Kloster machte, ließ er von einem anderen Mönch schreiben¹³⁷. Heribert D war zudem ein Italiener¹³⁸ (und kein Cluniazenser), was sich deutlich an der typisch italienischen, geschlängelten Kürzung für us hinter b zeigt. Wie man in Cluny geschrieben hat, ist nicht ganz unbekannt¹³⁹. Von Odilos Hand¹⁴⁰ stammt vielleicht das Widmungsgedicht in dem Bamberger Codex Bibl. 126. Huschner glaubt, „Ähnlichkeit“ zwischen ihm und den Diplomen des Heribert D feststellen zu können, wenngleich er sich letzten Endes nicht sicher ist¹⁴¹. Die Bamberger Schrift ist korrekt und sauber, aber ohne jeden Schwung und etwas plump, der Schreiber hatte wohl wenig Praxiserfahrung; Heribert D hat dagegen eine geübte Hand gehabt und sein Metier offenbar recht

135) Odilo, Epitaphium Adelheide c. 12-20, ed. Herbert PAULHART, Die Lebensbeschreibung der Kaiserin Adelheid von Abt Odilo von Cluny (MIÖG Erg.bd. 20/2, 1962) S. 38-43.

136) Der Genfer Aufenthalt der Kaiserin wird bestätigt durch eine Urkunde des Bischofs Hugo von Genf: BERNARD/BRUEL, Recueil (wie Anm. 133) 3, S. 195-197 Nr. 1984.

137) BERNARD/BRUEL, Recueil (wie Anm. 133) 3, S. 82 f. Nr. 1838.

138) HUSCHNER, Kommunikation (wie Anm. 9) 3, Abb. 46a-b; KUA (wie Anm. 16) XI 4 (DO III 279).

139) Vgl. J. P. ANIEL, Le scriptorium de Cluny aux X^{ème} et XI^{ème} siècles, in: Le gouvernement d'Hugues de Semur à Cluny. Actes du Colloque scientifique international Cluny, septembre 1988 (1990) S. 265-281.

140) HOFFMANN, Bamberger Handschriften (wie Anm. 104) S. 21, 116; DERS., Mönchskönig und *rex idiota*. Studien zur Kirchenpolitik Heinrichs II. und Konrads II. (MGH Studien und Texte 8, 1993) Abb. 24b.

141) HUSCHNER, Odilo (wie Anm. 9) S. 149, bes. Anm. 294.